

Alltagsphilosophie - Folge 25 -

Können Sie all das, was Sie dürfen?

Sind Sie als Führerscheininhaber Ihrer Sache im Straßenverkehr ganz sicher, oder sehen Sie sich ab und zu dem Verdacht ausgesetzt, die Fahrerlaubnis "bei Aldi gekauft" zu haben? - Hätte unser Rechtsanwalt - Dr. jur., Fachanwalt für Strafrecht - uns vor Gericht durch einen Anfängerfehler in Teufels Küche bringen dürfen?

Unser Vorgesetzter ist gewiss berechtigt, unsere Arbeitsweise abzulehnen, doch hat er überhaupt eine Ahnung von dem, worum es in unserem speziellen Job geht, oder vertraut er schlicht darauf, dass Gott demjenigen, dem er ein Amt zukommen lässt, den dafür erforderlichen Verstand schon mit- oder nachliefern werde?

Die Frage, ob wir all das tun dürfen, was wir können, ist - spätestens seit der Debatte um Atomwaffen und Atomenergienutzung - bis in die Schulen hinein vorgezogen. Heute wird unter diesem Aspekt u.a. über Gentechnik diskutiert: Sollte von allen wissenschaftlichen Erkenntnissen auch tatsächlich praktischer Gebrauch gemacht werden?

Doch die spiegelbildlich formulierte Frage, ob wir den Befugnissen, die uns eingeräumt sind, auch fachlich gerecht würden, ist von ebensolcher Bedeutung. Wir klagen über Ärztefuschi, über (trotz aller formalen Lehrbefähigung) inkompetente Pädagogen, über unfähige Gesetzgeber oder

Handwerksmeister. Das Problem ist nicht nur technischer Natur. Wer zu etwas befugt ist, aber dies nicht beherrscht, schadet schnell nicht nur sich selber, sondern auch anderen.

Wer eine Lizenz hat, wofür und aus welchem Grund auch immer, der muss die entsprechende Kompetenz "liefern" oder aber - konsequenterweise - die Lizenz zurückgeben, zumindest sich der entsprechenden Praxis enthalten. Ganz ohne Diplom dürfen wir Kinder in die Welt setzen und erziehen, Internetbotschaften weltweit verbreiten oder problembehaftete Mitmenschen "coachen".

Wer dabei gegen Gesetze verstößt, wird nachträglich belangt, aber das sprichwörtliche "Kind" ist dann oft schon längst im "Brunnen" gelandet.

Das Gleichgewicht zwischen Tun-können und Tun-dürfen, zwischen Kompetenz und Lizenz, zwischen Technik und Ethik ist stets in Gefahr. Es herzustellen bedarf technischer, vor allem aber ethischer Anstrengung, bedarf einiger Selbsterkenntnis, Selbstvervollkommnung und Selbstbescheidung. Kontrolle ist unerlässlich, reicht aber nicht aus, insbesondere nicht unter den rasch sich wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Wann starten Sie mit Ihrer nächsten "Fort- und Weiterbildung"?

Anregungen? Ideen?

helmut@stubbe-daluz.de.